

Polen wählt: Patriotischer Sieg sendet Schockwelle nach Brüssel!

Karol Nawrocki gewinnt die polnische Präsidentschaftswahl 2025 mit 50,89 % und sendet ein Signal gegen die EU-Bevormundung.



Polen - In der Präsidentschaftsstichwahl in Polen, die am 2. Juni 2025 stattfand, erzielte Karol Nawrocki einen überraschenden Sieg mit 50,89 % der Stimmen gegenüber seinem Gegenkandidaten Rafał Trzaskowski, der 49,11 % erhielt. Nawrocki, der offiziell parteilos ist, wurde maßgeblich von der rechtskonservativen Partei PiS unterstützt. Dies berichtet **ots.at**, wo auch die Relevanz dieses Wahlsiegs im Hinblick auf die politische Landschaft in Europa hervorgehoben wird.

Die Wahlbeteiligung erreichte mit 71,31 % einen neuen Rekord für eine zweite Runde der Präsidentschaftswahl in Polen. Nawrockis Vorsprung betrug rund 300.000 Stimmen, was als klares Zeichen für den Wunsch der Wähler nach nationaler

Selbstbestimmung gedeutet wird. Der Wahlsieg wird als Reaktion auf die von Donald Tusk geführte EU-freundliche Politik interpretiert, die von vielen als Bevormundung empfunden wird. Tusk, der Premierminister und Unterstützer von Trzaskowski, hatte sich zu einem liberalen Präsidenten bekannt, um seine umstrittenen Reformen voranzutreiben, die bislang durch die Vetorechte von Präsident Duda blockiert wurden.

Vor einem wichtigen politischen Umbruch

Harald Vilimsky, der freiheitliche Delegationsleiter im Europäischen Parlament, gratulierte Nawrocki und sah in dessen Sieg ein deutliches Signal an Brüssel. Laut Vilimsky will die polnische Bevölkerung weniger Einfluss von der EU und hat sich für Freiheit und klare Werte entschieden. Ein markanter Slogan während des Wahlkampfs lautete: „Jeder, nur nicht Trzaskowski“, was auf die breite Ablehnung des früheren Herausforderers hinweist.

Nawrockis Wahl könnte weitreichende Folgen für Polens Außenpolitik haben, insbesondere in Bezug auf die Unterstützung der Ukraine und die Beziehungen zur EU. Während seiner Wahlkampagne äußerte Nawrocki, dass er Polen vor der „Macht von Donald Tusk“ retten werde. Die Unterstützung der Konfederacja, einer weiteren politischen Kraft, war entscheidend für seinen Erfolg.

Regionale Unterschiede und Wahlstrategie

Der neue Präsident konnte vor allem in ländlichen Regionen punkten, während Trzaskowski in städtischen Gebieten wie Warschau und Kraków die Mehrheit der Stimmen erhielt. Nawrocki stellte sich zudem gegen einen möglichen NATO-Beitritt der Ukraine und verlangt Reparationen für die Schäden, die das nationalsozialistische Deutschland im Zweiten Weltkrieg in Polen angerichtet hat.

Die politischen Spannungen in Polen sind hoch, da die PiS-Partei

Ängste vor Geflüchteten und der EU schürt. Der Soziologe Jarsoław Flis beschreibt die polnische Wählerschaft als geteilt in drei Gruppen: Stabil für die PiS, gegen die PiS und für die Bürgerkoalition sowie eine Gruppe, die von beiden Seiten genervt ist. Trzaskowski hat appelliert, in der Wahl nicht nur an die eigene politische Überzeugung, sondern auch an einen respektvollen Umgang zu denken.

Der Ausgang dieser Wahl ist nicht nur für Polen, sondern auch für die gesamte europäische Politik von Bedeutung, da ein weiterer nationalpopulistischer Kandidat die pro-europäischen Pläne der Regierung blockieren könnte. In diesem Kontext unterstreicht **zeit.de** die Komplexität der Wahl und die strategischen Überlegungen beider Kandidaten.

Die offizielle Bestätigung der Wahlergebnisse wird für den Abend erwartet, doch bereits jetzt sind die politischen Wellen in Polen spürbar. Nawrockis Wahl könnte den Weg für einen Wandel in der polnischen Politik ebnen, der sich auch auf die Beziehungen zu anderen EU-Staaten auswirken wird, wie von **tagesschau.de** berichtet.

Details	
Vorfall	Wahlen
Ort	Polen
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• www.zeit.de• www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at